



TICKER

► **Neue Indikation für Rimexolon**

Das Glucocorticoid Rimexolon, seit Juni dieses Jahres bereits als Vexol<sup>®</sup> Augentropfen zur Therapie von Infektionen im vorderen Augenabschnitt auf dem Markt, steht ab sofort auch zur intraartikulären Injektion zur Verfügung. Rimexolon<sup>®</sup> kann bei chronischer Polyarthrit oder einer entzündlich aktivierten Arthrose direkt ins betroffene Gelenk gespritzt werden. Rimexolon ist ein Derivat des Prednisolons. Es verweilt bis zu 25 Tage im Gelenk. PZ

► **Montelukast für Kinder**

Mit dem Leukotrien-Antagonist Montelukast können in den USA auch asthmakranke Kindern behandelt werden. In Europa habe man sich um eine Zulassungserweiterung für Singulair<sup>®</sup> bemüht, meldet MSD. Das Okay der Behörden basiert auf Studienergebnissen mit Zwei- bis Fünfjährigen, die Montelukast als 4-mg-Kautablette eingenommen hatten. Bei den Kleinen seien unter Verum nicht mehr Nebenwirkungen als unter Placebo aufgetreten, meldet MSD. PZ

► **Prostatakrebs verhüten**

Eine Studie soll jetzt klären, ob der 5- $\alpha$ -Reduktasehemmer Finasterid ein Prostatakarzinom verhindern kann. In der PCPT-Studie erhalten mehr als 18 000 gesunde Männer über 55 sieben Jahre täglich 5 mg Finasterid oder Placebo. Als primären Endpunkt legten die Wissenschaftler den histologischen Nachweis eines Karzinoms fest. Mit ersten Ergebnissen rechnet man 2004, meldet MSD. Finasterid (Proscar<sup>®</sup>) ist bislang zur Therapie der Prostatahyperplasie zugelassen. PZ

► **Impfstoff gegen HIV**

Ein Gen-Impfstoff, der an zwei Fronten gegen den Aidserreger vorgeht, stimmt US-Forscher hoffnungsvoll. Der Impfstoff kann eine Infektion mit dem HI-Virus oder dem ähnlichen SI-Virus bei Affen zwar auch nicht verhindern, doch er schafft es, die Abwehrkräfte zu stärken. Eine entsprechende Studie mit 20 gesunden Rhesusaffen stellt das Wissenschaftsmagazin Science in seiner aktuellen Ausgabe vor. Das von Forschern der Uni Harvard in Boston entwickelte Vakzin enthält Erbmateriale des Aidserrers und ein Fusionsprotein aus Interleukin-2 und IgG. dpa

NATEGLINIDE UND METFORMIN

# Erfolgreiche Kombination aus alt und neu

**Margret Richter, Hamburg** Typische Folgeerkrankungen bestimmen das Schicksal eines Diabetikers. Um sie zu verringern, muss der Stoffwechsel möglichst normoglykämisch eingestellt werden. Postprandiale Blutzuckerspitzen kappt der Arzneistoff Nateglinide. Einen stärkeren Effekt auf die Nüchternhyperglykämie hat Metformin. Durch die Kombination beider Substanzen könnte sich die Stoffwechseleinstellung des Typ-2-Diabetikers optimieren lassen. Das zeigen auch die Ergebnisse einer Phase-III-Studie der Firma Novartis.

Das Biguanid Metformin wirkt extrapancreatisch. Die Substanz senkt die Blutglucosespiegel hauptsächlich, indem es die Gluconeogenese und Glykogenolyse in der Leber hemmt sowie die Glucoseutilisation in der Peripherie verbessert. Dadurch reduziert Metformin hauptsächlich basale und weniger postprandiale Hyperglykämien. Nateglinide, ein Derivat der Aminosäure D-Phenylalanin, stimuliert in Gegenwart von Glucose die Freisetzung von Insulin aus den  $\beta$ -Zellen der Langerhans-Inseln des Pankreas. Durch eine schnelle monophasische Insulinausschüttung senkt es hauptsächlich postprandiale Blutglucosespitzen.

Welche Synergieeffekte sich durch die Kombination dieser beiden Substanzen auf Grund ihrer unterschiedlichen Wirkmechanismen ergeben, testeten Wissenschaftler im Rahmen der Phase III des klinischen Prüfprogramms.

In einer randomisierten, doppelblinden, placebokontrollierten Studie untersuchte man die klinische Wirksamkeit von Nateglinide über 24 Wochen an 685 Typ-2-Diabetikern als Monotherapie im Vergleich zu Metformin und in Kombination mit Biguanid. Unter Nateglinide sank der HbA<sub>1c</sub>-Wert bei einer Dosierung von je 120 mg vor den drei Hauptmahlzeiten um

0,5 Prozentpunkte im Vergleich zu den Ausgangswerten. Metformin senkte den HbA<sub>1c</sub>-Wert bei einer Dosierung von 500 mg zu den drei Hauptmahlzeiten um 0,8 Prozentpunkte. Durch die Kombination von Nateglinide und Metformin ließ sich der HbA<sub>1c</sub>-Wert um 1,4 Prozentpunkte reduzieren. Die Nüchtern-Blutglucosewerte gingen im Vergleich zu den Ausgangswerten unter Nateglinide um 0,7 mmol/l (12,6 mg/dl), unter Metformin um 1,6 mmol/l (28,8 mg/dl) und unter der Kombination von Nateglinide und Metformin um 2,4 mmol/l (43,2 mg/dl) zurück.

Wie aus den Daten zu erkennen ist, konnten sowohl der HbA<sub>1c</sub>-Wert als auch die Nüchtern-Blutglucosewerte durch die Kombinationstherapie von Nateglinide mit Metformin stärker reduziert werden als durch eine Monotherapie mit Nateglinide oder Metformin. Die Studie zeigt, dass es bei der Therapie des Typ-2-Diabetes sinnvoll sein kann, beide Substanzen miteinander zu kombinieren.

Nateglinide ist unter dem Handelsnamen Starlix<sup>®</sup> bereits in der Schweiz zugelassen. Für Europa und die USA hat Novartis die Zulassung beantragt.

Quelle: 36. Annual Meeting of European Association for the Study of Diabetes, Jerusalem, Abstract 717.

## Infosys Homöopathie

PZ Das Programm aus der Reihe Infosys bietet Informationen zu rund 2500 homöopathischen Mitteln und ihrer Biochemie. Mit seiner Hilfe können Apotheker Einzelheiten zu Arzneiformen, gebräuchlichen Potenzen, Indikationen oder Gegenanzeigen homöopathischer Arzneimittel nachschlagen. Da die Benutzeroberfläche

der gängiger Warenwirtschaftssysteme ähnelt, ist eine Einarbeitung kaum erforderlich. Infosys Homöopathie kostet inklusive Handbuch 248 DM.

Das Programm läuft unter MS-DOS ab Version 3.30 und Windows. Es ist erschienen im Govi-Verlag, Postfach 53 60, 65728 Eschborn, Telefon: 0 61 96/9 28-2 50.

